

nen; und werden die Saamen scheinbar
blos von dem Fleische umschlossen,
oder sind in das Fleisch scheinbar eingesenkt,
so nennt man das Ganze eine Beere, wie bey
den Stachelbeeren, Johannisbeeren, und Ju-
denkirschen. In diesem letztern Falle liegen
die Saamen eben so gut in eignen Behältnissen,
und die Frucht hat eben so ihre allgemeine
Bildung, wie in jenen, es giebt balgartige,
mehrfährige, und einfährige zusammenge-
setzte Beeren. Aber die Häute, welche die
Fächer ausmachen, sind so zart geworden,
und das Fleisch hat sich so sehr an und zwi-
schen die Saamen gedrängt, das es ausieht,
als wären die Saamen gerade in das Fleisch
selbst hineingesenkt worden.

57.

Unterschied saftiger und trockner Früchte.

Schon die Mandeln zeigen den Uebergang
vom Saftigen zum Trocknen, in einer und der-
selben Pflanzenart, bey verschiedenen Abände-
rungen. Aber es giebt noch mehrere Fälle, wo
in Einer Gattung einige Arten trocken, und
andre fleischige Früchte tragen. Ohne dieses
sieht man leicht, das das Saftigste mit dem Tro-
ckensten durch allmälige Abstufungen verbun-
den seyn könne, und die Betrachtung aller be-
kann-